



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

## Hilfenetzwerke im Alltag

[www.lokale-allianzen.de](http://www.lokale-allianzen.de)



*Lokale Allianz Bremer Heimstiftung, Bremen Borgfeld und Horn/Lehe*

## Die Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bundesmodell-



programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ soll der Alltag von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen dauerhaft verbessert werden.

Kommunen, Vereine, Kirchengemeinden, Mehrgenerationenhäuser, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, kulturelle Einrichtungen, Selbsthilfeorganisationen oder Unternehmen bilden diese Lokalen Allianzen für Demenz in Deutschland.

Der Organisationsform sind keine Grenzen gesetzt: Es gilt, aktiv Netzwerke aufzubauen und vorhandene weiterzuentwickeln.

Bis 2016 sollen bis zu 500 Standorte in ganz Deutschland entstehen. Jedes Jahr startet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine neue Förderrunde. Die Förderdauer beträgt zwei Jahre, in denen die Netzwerkarbeit vor Ort mit 10.000 € unterstützt wird.

Bis zu 1,4 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl auf bis zu drei Millionen wachsen. Demenzerkrankte zu versorgen stellt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine immer größere Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar. Die Unterstützung der an Demenz erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen gehört daher zukünftig zu den wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft.

### **Was wir erreichen möchten:**

- Eine Demenzdiagnose darf nicht zum Ausschlusskriterium unserer Gesellschaft werden.
- Informationen zu Demenzerkrankungen müssen verstärkt in die Gesellschaft getragen werden.
- Betroffene und ihre Familien sollen gehört werden: Was sind ihre Bedürfnisse? Was ist ihnen wichtig?
- Erkrankte müssen frühzeitig aufgefangen werden, um individuelle Hilfen vermitteln zu können.
- Neue soziale Netzwerke sollen entstehen und gestärkt werden, die demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen unterstützen.
- Kommunen und Regionen helfen, durch Einbindung aller Akteure, Koordination und Entwicklung von Angeboten, sich auf die stetig wachsende Zahl Demenzerkrankter einzustellen.



*Lokale Allianz Leben-Wohnen-Begegnen e. V., Spenge  
(Fahrradtour mit Henning Scherf)*



*Lokale Allianz Alzheimergesellschaft Emden-Ostfriesland e. V.*

## Das Leben lebenswert gestalten

Mit steigender Lebenserwartung erhöht sich das Risiko, an Demenz zu erkranken – an einer Krankheit, die nach und nach unser Gedächtnis beeinträchtigt und die noch immer nicht heilbar ist. Mit der Unterstützung von Lokalen Allianzen für Demenz in ganz Deutschland wollen wir Betroffene und ihre Angehörigen besonders im Alltag unterstützen und dazu beitragen, das Leben mit der Krankheit zu erleichtern.

In den bis zu 500 lokalen Hilfenetzwerken sollen möglichst viele Partner vor Ort eingebunden werden. Mit konkreten Maßnahmen werden sie in der Kommune Einfluss nehmen und dazu beitragen, dass Demenzerkrankte:

- sich den eigenen Ressourcen entsprechend in die Gesellschaft einbringen können,
- möglichst im bisherigen alltäglichen Umfeld verbleiben können,
- soziale Kontakte pflegen und halten können.

## Auf dem Weg zu einem bundesweit vielfältigen Netzwerk

Bis 2016 können sich Organisationen, Einrichtungen und Träger für die jährlichen Auswahlverfahren bewerben. In Zusammenarbeit mit den Bundesländern werden die Standorte jährlich ausgewählt.

Unter [www.lokale-allianzen.de](http://www.lokale-allianzen.de) können Sie alle aktuellen Projekte einsehen.

Die Lokalen Allianzen werden von der Demenz Support Stuttgart gGmbH begleitet und bei der Presse- und Medienarbeit unterstützt.

Durch Vernetzung der Projekte können alle von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren.



*Lokale Allianz Villa Albrecht Berlin, Drum Circle*

## Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### Herausgeber:

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



### Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 030 182722721  
Fax: 030 18102722721  
Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Für weitere Fragen nutzen Sie unser  
Servicetelefon: 030 20179130  
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr  
Fax: 030 18555-4400  
E-Mail: [info@bmfsfj-service.bund.de](mailto:info@bmfsfj-service.bund.de)

Einheitliche Behördennummer: 115\*  
Zugang zum 115-Gebärdentelefon: [115@gebaerdentelefon.d115.de](mailto:115@gebaerdentelefon.d115.de)

**Artikelnummer:** 3FL74

**Stand:** Mai 2014, 1. Auflage

**Gestaltung:** [www.avitamin.de](http://www.avitamin.de)

**Bildnachweis:** Titelbild: AWO KV Konstanz e. V.;  
S. 2: Fotostudio Penz, Bremen; S. 3: Mareike Patock;  
S. 4: Hildegard Krüger; S. 5: André Spohn

**Druck:** Silber Druck oHG, Niestetal

\* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a.. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.115.de](http://www.115.de).